



## WIP-Newsletter August 2024

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

das WIP analysiert regelmäßig die zu erwartende Entwicklung der Beitragssätze in der Sozialen Pflegeversicherung (SPV). Auch die aktuelle gesundheitspolitische Diskussion, um eine Deckelung der Eigenanteile in den Pflegeheimen, haben wir mit Zahlen begleitet. Unsere Berechnungen zeigen klar, dass eine solche Maßnahme erhebliche finanzielle Auswirkungen hätte.

Vorausberechnungen hängen stark von den getroffenen Annahmen ab. Es ist sinnvoll, verschiedene Szenarien zu betrachten, um die Auswirkungen einzelner Faktoren zu verdeutlichen. In der Vergangenheit haben Prognosen im Pflegebereich von verschiedenen Akteuren die tatsächliche Entwicklung oft unterschätzt.

So hat das Gesundheitsministerium den Finanzbedarf für die Begrenzung der Eigenanteile (§ 43c SGB XI) nach unseren Berechnungen deutlich zu niedrig angesetzt. Auch der aktuelle Bericht der Bundesregierung zur Finanzierung der SPV basiert auf optimistischen Annahmen.

Dabei gilt es zu beachten, dass nur auf Basis einer realistischen Grundlage eine fundierte Entscheidung über Reformvorschläge getroffen werden kann.

Ich wünsche Ihnen eine anregende Lektüre.

Freundlichen Grüße

Dr. Frank Wild  
Institutsleiter des WIP

## WIP-Aktuell

**Kostenschätzung zu einer Deckelung der pflegebedingten Eigenanteile**  
*Dr. Frank Wild, WIP-Berechnungen Juli 2024*

Die Eigenanteile in den Pflegeheimen sind in den letzten Jahren deutlich gestiegen. Pflegebedürftige in den Pflegeheimen müssen aktuell durchschnittlich 3.000 € pro Monat selbst tragen, wovon im Schnitt 1.678 € auf einrichtungseinheitliche Eigenanteile (EEE) entfallen. Gesundheitspolitisch wird eine Obergrenze für die EEE diskutiert. Das WIP hat für sechs Szenarien berechnet, welche zusätzlichen Kosten in diesem Fall auf die Soziale Pflegeversicherung (SPV) in den nächsten Jahren zukommen würden. Falls die Pflegeausgaben bis 2030 wie in den letzten zwanzig Jahre steigen, würde danach eine Deckelung der EEE bei 1.000 € zu Mehrausgaben bis 2030 von 61,5 Mrd. € führen. Dabei lägen im Jahr 2030 die Mehrkosten bei 12,1 Mrd. €.

Im Übrigen wären auch bei einer Deckelung der EEE vom Pflegebedürftigen noch weitere Kosten (im Durchschnitt ca. 1.400 € pro Monat) zu tragen, und zwar die Aufwendungen für Unterkunft und Verpflegung und die Investitionskosten.

[Link zu den Berechnungen](#)

## **Veränderung der ambulanten Leistungsanspruchnahme von Privatversicherten während der COVID-19-Pandemie**

*Julia Schaarschmidt, Dr. Frank Wild, WIP-Kurzanalyse Juli 2024*

Die Studie beleuchtet die ambulant-ärztliche Versorgung in den ersten beiden Pandemie Jahren (2020, 2021). Die Untersuchung betrachtet auf Basis einer Auswertung von GOÄ-Abrechnungsdaten den Verlauf der Inanspruchnahme über die verschiedenen COVID-19-Pandemiewellen und für verschiedene Leistungsarten.

Trotz vielfältiger Maßnahmen der Kontaktbeschränkung sowie der Angst vor Ansteckung ging die Gesamtanzahl der abgerechneten GOÄ-Leistungen 2020 im Vergleich zu 2019 nur um 3,1 % zurück. Im Jahr 2021 war sogar schon wieder ein Anstieg um 2,8 % zu verzeichnen. Es wurde 2021 aber noch nicht das Vor-Pandemieniveau (2019) erreicht.

Die einzelnen Abschnitte der GOÄ waren unterschiedlich betroffen: Besonders starke Rückgänge waren im Jahr 2020 in der Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde mit 9,2 % sowie in der Augenheilkunde und bei physikalisch-medizinischen Leistungen mit jeweils 4 % zu erkennen. Dagegen zeigen sich in der Urologie (+0,6 %), der Chirurgie/Orthopädie (+0,6 %) sowie beim Labor (+0,1 %) bereits im ersten Pandemiejahr leichte Zuwächse.

[Link zur WIP-Kurzanalyse](#)

## **WIP-Kommentar zu den geplanten vertraulichen Erstattungspreisen bei neuen Arzneimitteln**

*Dr. Frank Wild, Juli 2024*

Der Beitrag verweist im Zusammenhang mit der Diskussion um vertrauliche Medikamentenpreise im Medizinforschungsgesetz auf die zentrale Rolle des Preises in einer Marktwirtschaft.

Der Preis steuert Angebot und Nachfrage, signalisiert Knappheiten und Überschüsse und fungiert als Informationsquelle für Marktteilnehmer. Die Geheimhaltung von Medikamentenpreisen könnte zu einer ineffizienten Ressourcenallokation führen, da wichtige Preissignale fehlen. Dies kann zu negativen Konsequenzen für die gesundheitliche Versorgung führen.

[Link zum WIP-Kommentar](#)

## WIP-Kommentar zu „Wirtschaftswachstum vs. DeGrowth“ - Warum Wachstum gut für die Menschen und unser Sozialsystem ist

Dr. Frank Wild, Juni 2024

Die sozialen Sicherungssysteme stehen unter hohem finanziellem Druck. Im Kommentar wird darauf verwiesen, dass Wirtschaftswachstum unerlässlich ist, um ökologische und soziale Ziele zu erreichen.

Gesellschaftliche Entwicklungen und Überlegungen hin zu einem DeGrowth, einem bewussten Verzicht auf Wachstum, führen dagegen zu einer Erhöhung des finanziellen Drucks in den Sozialsystemen und keineswegs zu mehr Nachhaltigkeit und Gerechtigkeit.

[Link zum WIP-Kommentar](#)

## WIP-Publikationsbeiträge

**Müller-Mielitz, S., Lux, T., Köberlein-Neu, J., Kerkemeyer, L., Kreuzenbeck, C., Stephan, A.-J., Militzer-Horstmann, C., Jacke, C., Thielscher, C., Giebel, G., Schick, H., Schomacher, L., Strotbaum, V., Becker, K., Butz, N., Mähs, M., Schneider, M., Krauss, T. und Schmücker, P. (2024).** Roadmap zur ökonomischen Evaluation von E-Health-Anwendungen - Version 2.0, Schumpeter Discussion Papers, Bergische Universität Wuppertal. doi:10.25926/BUW/0-358

**Vogt, C. J., Moecker, R., Jacke, C. O., Haefeli, W. E. und Seidling, H. M. (2024).** Exploring the heterogeneity in community pharmacist-led medication review studies – A systematic review, *Research in Social and Administrative Pharmacy*, 20(8), 679-688. doi:10.1016/j.sapharm.2024.03.012

## WIP-Stellenangebot

Wir suchen studentische Mitarbeiter (w/m/div) für Markt- und Versorgungsforschung. Nähere Informationen finden Sie unter dem folgenden Link.

[Stellenangebote](#)

## WIP bei LinkedIn und X

Aktuelle Ergebnisse und Kommentare veröffentlichen wir zeitnah auch bei LinkedIn und X. Folgen Sie uns.



50968 Köln  
Deutschland

wip@wip-pkv.de  
www.wip-pkv.de

Wird diese Nachricht nicht richtig dargestellt, klicken Sie  
bitte [hier](#).